

Klasse E1

B: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse – nachhaltige Nutzung der Ressource Raum in Norddeutschland

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Verbindliche Kompetenzen
Regionale/lokale Beispiele für nachhaltige Raumnutzung und Raumnutzungskonflikte in Metropolen und Stadt-/Land-Kontinuum, Raumplanungsbeispiele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Regionales/lokales Beispiel für einen Raumplanungskonflikt 2. Standortentwicklung im Einzelhandel – City, grüne Wiese 3. Aktuelle Prozesse in der Stadt und auf dem Land: Suburbanisierung, Reurbanisierung und Gentrifizierung 4. Durchführung einer problemorientierten Raumanalyse 	Raumnutzungskonflikte, Daseinsgrundfunktionen, Akteure, Bürgerbeteiligung, Standortfaktoren, Mall, Outlet Center, Gentrifizierung, Segregation, Metropolisierung, Demographischer Wandel, Raumkonzepte: Container, System von Lagebeziehungen, Wahrnehmung, Konstruktion	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - F (S5) Grundsätze, Ziele und Instrumente von Raumordnung und strategischer Stadt-/Siedlungs-/Landschafts-/Naturschutzplanung in Deutschland und Schleswig-Holstein vergleichend beschreiben - F (S7) ausgewählte Landschafts-/Naturschutzpläne analysieren - F (S8) lokale/regionale Raumnutzungskonflikte in Norddeutschland analysieren und aus verschiedenen Perspektiven erläutern - M (S4) problem- und leitfragenorientiert eine Raumanalyse zu Raumplanungsprojekten in Norddeutschland durchführen - M (S5) auf Basis einer Raumanalyse Szenarien zur Raumentwicklung entwickeln - K (S4) in der Argumentation stringent und unter Verwendung der Fachsprache Diskurse zu Raumnutzungskonflikten diskutieren - B (S5) eigene Positionen zu Raumnutzungskonflikten wertorientiert entwickeln und begründen - H (S2) erprobten Partizipationshandeln zu lokalen/regionalen raumordnungspolitischen Entscheidungen
Grundsätze, Ziele und Instrumente der Raumordnung – Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundsätze und Ziele der Raumordnung in Deutschland und Schleswig-Holstein 2. Entwicklungsachsen als Wege des Wachstums 3. Vorranggebiete in Schleswig-Holstein 4. Flächennutzungsplan und Bebauungsplan 5. Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung 	Leitbilder der Raumordnung, Landesentwicklungsplan, Zentralität, Bedeutungsüberschuss, Achsenkonzept, Vorranggebiet, Eignungsgebiet, Landschaftsverbrauch, Partizipation	
Zukunftswerkstatt – Ideen und Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahraum	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aktuelle Situation vor Ort 2. Sammlung von Visionen und Ideen 3. Überprüfung der Umsetzbarkeit 4. Bewertung im Sinne der Nachhaltigkeit 		

Klasse E2

A: Anthropozän – physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Verbindliche Kompetenzen
Der Globale Wandel im Überblick – die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts	<ol style="list-style-type: none"> 1. Geographie – ein vernetztes Fach 2. Der Globale Wandel im Überblick und seine Hauptursachen 3. Das Anthropozän – der Einfluss des Menschen auf die natürliche Umwelt 4. Leitbild „Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten“ 	Physische Geographie, Humangeographie, Globaler Wandel, Tragfähigkeit, Club of Rome, Anthropozän, Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie, Soziales, Nachhaltigkeitsdreieck, Resilienz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - F (S1) wesentliche globale Veränderungsprozesse im Zeitalter des Anthropozäns beschreiben und erläutern - F (S2) das komplexe Zusammenwirken von Geofaktoren in einem Geosystem unter Einfluss der Raumnutzung als Eingriff in geoökologische Kreisläufe analysieren - M (S2) Diskurse, die unterschiedliche Wahrnehmungen zu Aspekten des globalen Wandels ausdrücken, in ihren Argumentationslogiken und verwendeten Stilmitteln analysieren
Geofaktoren Klima, Wasser, Boden im Globalen Wandel – Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Aktivitäten und nachhaltige Lösungs- und Handlungsansätze	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klima – Klimawandel und Globale Erwärmung / Reduzierung der globalen Erwärmung 2. Klimamodelle und ihre Aussagekraft 3. Wasser – Wassermangel und Überschwemmungen / Schutz vor Sturmfluten und Hochwasser / Menschenrecht Wasser – Sicherung der zukünftigen Wasserversorgung 4. Boden – Bodennutzungen und Flächenversiegelung / Erhalt der Ressource Boden 	Anthropogener Treibhauseffekt, Treibhausgase, graue Emissionen, Albedoeffekt, Kohlenstoffdioxidsenke, eustatischer und eusterischer Meeresspiegelanstieg, IPCC, Bodendegradation, Renewables, Emissionshandel, Wasseraufbereitung, food crops, (angepasste Landwirtschaft), Partizipation, Informationshandeln	<ul style="list-style-type: none"> - K (S2) Recherchen zu Aspekten des Globalen Wandels wissenschaftsorientiert aufbereiten und präsentieren - B (S1) Eingriffe in geoökologische Kreisläufe vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsdimensionen mit Blick in die Zukunft und einer intergenerationellen Gerechtigkeit bewerten - B (S2) auf Basis der vier Raumkategorien Aspekte des Globalen Wandels interpretieren - H (S1) erprobten Informationshandeln zu Diskursen von Aspekten des Globalen Wandels

Klasse Q1.1

D: Fragmentierung in der Einen Welt – Entwicklungschancen

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Verbindliche Kompetenzen
Weltweite Disparitäten und ihre Indikatoren – eine Herausforderung, Metropolisierung und Marginalisierung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Weltweite Disparitäten – Indikatoren und Klassifizierungen 2. Bevölkerungswachstum – eine globale Herausforderung 3. Ernährungssicherheit – eine globale Herausforderung 4. Metropolisierung und Marginalisierung – eine globale Herausforderung 	Fragmentierte Entwicklung, Eine Welt, Human Development Index, BIP/Kopf, Happy Planet Index, sogenannte Entwicklungs-, Schwellen-, (Post-)Industrieländer, Länder des Nordens/des Südens, Modell des demografischen Übergangs, Tragfähigkeit, land grabbing, cash crops, Subsistenzwirtschaft, Megacity, Primatstadt, Marginalisierung, Squatter-Siedlung	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - F (S19) den Entwicklungsstand eines Landes auf Basis demografischer, sozialer, wirtschaftliche und ökologischer Kriterien erläutern - F (S23) Metropolisierungs- und Marginalisierungs- und Fragmentierungsprozesse in Megastädten der Welt vor dem Hintergrund regionaler Disparitäten und Migration erläutern - O (S5) Kartendarstellungen unterschiedlichen Abstraktionsgrades zur Metropolisierung, Marginalisierung und Fragmentierung zu Megastädten in Ländern des Südens auswerten - M (S12) Indikatoren zum Entwicklungsstand von Ländern (z.B. HDI, Environmental Planet Index (EPI), Happy Planet Index) recherchieren und in thematischen Karten (ggf. auf Basis eines Web GIS) darstellen - K (S7) die die Differenziertheit der Einen Welt darstellenden Raumordnungsmuster (z.B: Erste Welt, Dritte Welt, Kulturerdteile, Fragmentierung nach Scholz) und Begrifflichkeiten (Entwicklungsländer, Schwellenländer, (Post-)Industrieländer, Länder des Südens, Länder des Nordens, Raumfragmente nach Scholz) diskutieren - B (S11) Entwicklungswege und Entwicklungsstrategien kriterienorientiert bewerten - B (S13) eigene Positionen zur Entwicklungszusammenarbeit entwickeln und begründen - H (S5) erproben Informationshandeln, ggf. auch in Verbindung mit politischem bzw. bürgerschaftlichem Handeln, in einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit
Wege der Entwicklung – Entwicklungsstrategien und Entwicklungszusammenarbeit	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sustainable Development Goals der UN 2. Entwicklung durch Bildung 3. Entwicklung durch Innovation 4. Entwicklung durch Rohstoffe 5. Entwicklung durch Tourismus 6. Entwicklungszusammenarbeit – eine Diskursanalyse 	Alphabetisierung, Mikrokredite, terms of trade, Diversifizierung, good governance, Initial-, Konsolidierungs-, Wachstumsphase, nachhaltiger Tourismus	

Klasse Q1.2

C: Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Verbindliche Kompetenzen
Wirtschaftsräume im Wandel: Transformation, Tertiärisierung, Quartärisierung, Clusterbildung, räumliche Disparitäten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die EU – ein Wirtschaftsraum mit räumlichen Disparitäten 2. Ausgewählte Wirtschaftsräume im Strukturwandel 3. Ausgewählte Wirtschaftsräume im Transformationsprozess 4. Cluster als Motor für Wirtschaftsräume 	SWOT-Analyse, TTT-Index, Kreative Klasse, Aufwertungsstrategien, Standortfaktoren, FuE, Wirtschaftssektoren, Monostruktur, Diversifizierung, Cluster, Synergieeffekte, Strukturwandel, Transformation, NUTS-Ebenen, Blaue Banane	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - F (S13) Tertiärisierung und Quartärisierung in Wirtschaftsräumen Europas modellorientiert (Kondratieff-Zyklen, Clusterbildung) darlegen - O (S3) kennen grundlegende Raummuster und Raummodelle wirtschaftsräumlicher Differenzierung in Europa - M (S8) aktuelle wirtschaftsräumliche Statistiken zu Europa recherchieren, zielgerichtet auswerten und in thematischen Karten (WebGIS) darstellen
Zukunftschancen durch EU-Regional- und Strukturförderung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Ziele der EU-Strategie 2. EU-Förderung in Schleswig-Holstein 3. EU-Förderung in weniger entwickelten Regionen 4. Aktuelles Fallbeispiel der EU-Förderung 5. Nachhaltige Zukunftschancen durch EU-Förderung 	EU-2020-Strategie, Regional- und Strukturfonds, Förderkriterien	<ul style="list-style-type: none"> - M (S9) eine problem- und leitfragenorientierte SWOT-Analyse durchführen - B (S7) wirtschaftsräumliche Entwicklungen in ihren sozialen, ökonomischen und ökologischen Kontexten bewerten - B (S8) Maßnahmen der EU-Regional- und Strukturförderung bewerten - B (S9) eigene Position zur innereuropäischen Migration werteorientiert entwickeln und begründen
Migration – Ursache und räumliche Auswirkungen (lokal bis global)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Migration vor Ort 2. Migration in Europa 3. Translokaltät in Europa 4. Migration von Afrika nach Europa 5. Weltweite Beispiele für Umweltmigration 6. Weltweite Beispiele für Bildungsmigration 7. Weltweite Beispiele für Land-Stadt-Wanderungen 	Push/Pull-Faktoren, (freiwillige vs. Gezwungene Migration), temporäre und zirkuläre Migration, brain drain, brain gain, Multi- und Translokaltät, Flüchtling, Bildungsmigration, Umweltmigration,	<ul style="list-style-type: none"> - H (S4) erproben bürgerschaftliches Handeln zu umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftsweisen eines europäischen Unternehmens

Klasse Q2.1

E: Globalisierung und Regionalisierung – Vernetzung der Welt und ihre räumlichen Auswirkungen

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Verbindliche Kompetenzen
Globale Orte – Global Cities als räumliche Zentren der Globalisierung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Globalisierung und Regionalisierung 2. Globale Fragmentierung – Gewinner und Verlierer 3. New York oder London – die Alpha++-Global Cities 4. Regionale Fragmentierung in einem globalisierten oder globalem Ort 	Globalisierung, Regionalisierung, Welthandel, Triade, Fragmentierung, globale und globalisierte Orte, Global City, Global Player, Headquarter, F.I.R.E.-Sektor, command-and-control-Funktion, Global-City-Index	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - F (S29) den Prozess der Globalisierung indikatorengestützt und räumlich differenziert analysieren - F (S32) Globalisierung im primären, sekundären und tertiären Sektor in ihren ökonomischen, sozialen und geoökologischen Raumwirksamkeiten für globalisierte Regionen/globalisierte Orte charakterisieren
Globalisierte Orte – Produktionsstätten und Werkbänke der Globalisierung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Direktinvestitionen – Entwicklungschancen und -risiken 2. Chinas Rolle in der Globalisierung 3. Afrika in der Globalisierung 4. Produktionsstätten der Textilindustrie 5. Aktuelles Beispiel eines globalisierten Ortes 	Globalisierte Orte, Peripherie, ADI, Sonderwirtschaftszone, Cluster, BRICS, globale Standortkonkurrenz, Outsourcing, Offshoring, verlängerte Werkbank, Wertschöpfungskette, Terms of Trade	<ul style="list-style-type: none"> - O (S6) thematische Karten zur Globalisierung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Sichtweisen zur Globalisierung auswerten - M (S15) eine virtuelle Exkursion in eine Global City/globalisierten Ort leitfragenorientiert durchführen
Transportwesen, Kommunikation und Logistik – Knotenpunkte und Schlagadern der Globalisierung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Häfen als Knotenpunkte eines globalisierten Ortes 2. Kommunikation als Basis der Globalisierung 3. Logistik zur Steuerung des Transportwesens 4. Aktuelles Beispiel für eine globale Warenkette 5. Nachhaltige Strategien und Gestaltungsoptionen 	Containerisierung, TEU/FEU, Hub-and-Spoke-System, Drehscheibe, Tiefwasserhafen, Feederverkehr, Loco-Verkehr, Hinterlandanbindung, Dienstleistungsrucksack, World-Wide-Web, multimodale Transportkette, Logistikzentrum, just-in-time/-sequence, Passage, Kanal, globale Warenkette	<ul style="list-style-type: none"> - K (S9) Chancen und Risiken von Globalisierung räumlich differenzierend und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren - B (S15) Globalisierung inhärente Entwicklungschancen – und -risiken räumlich differenziert und werteorientiert beurteilen - B (S17) Alltagshandeln und ihre Raumwirksamkeit im Zeitalter der Globalisierung bewerten - H (S6) erproben Informations- und bürgerschaftliches Handeln im Kontext der Raumwirksamkeit eines Global Players

Klasse Q2.2

F: Lebensstile und ihre Raumwirksamkeit im 21. Jahrhundert: Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen

Verbindliche Themen	Mögliche Inhalte	Mögliche Begriffe	Verbindliche Kompetenzen
Nachhaltiges Wohnen und nachhaltiges Wirtschaften (Corporate Social Responsibility, Social Entrepreneurship)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Beispiele für nachhaltiges Wohnen 2. Corporate Social Responsibility – Global Player und Nachhaltigkeit 3. Beispiele für Social Entrepreneurship 	Nachhaltige Stadtentwicklung, Mehrgenerationen-Modell, co-housing, Energieausweis, Corporate Social Responsibility, Zertifikat, Social Entrepreneurship	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - F (S38) die normative Vorgabe der Nachhaltigkeit im Sinne eines Orientierungswissens für individuelles gesellschaftliches Handeln begründen - M (S16) Optionen individuellen /kollektiven nachhaltigen Handelns planen
Formen nachhaltigen Konsums (Fair Trade, Regionale Produkte, Sharing Systeme)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Regionale Produkte als Chance 2. Sharing Systeme 3. Fair Trade – eine Diskursanalyse 	Slow-Food-Bewegung, Karma-Konsum, LOHAS, LOVOS, couch surfing, sharing economy	<ul style="list-style-type: none"> - K (S13) Optionen nachhaltigen Lebens und Handelns im Kontext von Raumkonstruktion erörtern
Unsere Zukunft: Reflexion von Werteorientierungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Meine Werte und Normen 2. Mein Lebensstil für die Zukunft 3. Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten 	Sinus-Milieus, Wealth-Flow-Theorie, Post-Wachstums-gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> - B (S18) Lebensstile im Kontext der Nachhaltigkeitsnorm bewerten - B (S19) in werteorientierter, kritischer Auseinandersetzung mit Einstellungen und Rahmenbedingungen ihren Lebensstil bzw. den Lebensstil anderer in ihren raumwirk-samen Auswirkungen reflektieren - H (S7) erproben Informationshandeln und bürgerschaftliches Handeln im Kontext nachhaltiger Unternehmensführung (Corporate Social Responsibility) - H (S8) erproben individuelle/kollektive Handlungsmöglichkeiten alltäglicher Raumgestaltung (z.B. Fair Trade, Regionale Produkte, Sharing Systeme, Social Entrepreneurship) - H (S9) erproben bürgerschaftliches Engagement in Feldern nachhaltiger Politik (z.B. Stadtplanung, Entwicklungspolitik)

